

Biodiversitätsstrategie Kaiserslautern: Auflistung der Workshop-Ergebnisse vom 05.09.2024

Themengruppe: Natur- und Artenschutz

1. Wie und wo stelle ich mir mehr Biodiversität in Stadt, Wald oder Offenland vor?

- Städtische Parks
- Volkspark
- Neu bereitgestellte Flächen: über Kompensationsverpflichtung hinaus
- Kleine Flächen: Piko-Flächen
- Größere Flächen
- Versickerungsflächen im PRE-Park
- Straßenbegleitgrün: links und rechtsseitig
- Weniger Flächenversiegelung (siehe Stadtmitte), mehr Grünfläche (Bäume)
- An ausgewiesenen Stellen „Natur freien Lauf lassen“
- Grüne Dächer an Gebäuden, Bushaltestellen, auch vertikal
- Offenland: mehr Gewässer offenlegen (nicht nur die Lauter), zusätzliche Gewässer anlegen, z.B. Wooge im Eselsbachtal → Renaturierung
- Ökologische Landwirtschaft: Begrünung, z.B. Hecken, Grünstreifen, weniger Pestizide, Grünbrücken
- Wald: weniger Monokulturen, mehr Brachland
- Mehr unbewirtschaftete Waldflächen, unnötige Nebenwege der Natur zurückführen

2. Welche konkreten Maßnahmen wünsche ich mir?

- Kommune als Vorbild
- Eventuell, wo Bedarf/möglich, mehr Regenrückhaltebecken (naturnah)
- Monitoring, z.B. über Ehrenamtliche, insbesondere bei Verkehrsgrün → wie sinnvoll sind Mittelstreifen/Kreiselbepflanzung
- Optimierung des Mähregimes
- „Umweltsheriff“: Beispiel Schottergartenverbot einhalten und auch Beratungsangebot (Ordnungsamt, Bauordnung)
- Kontrolle zur Einhaltung der B-Pläne
- Umweltbaubegleitung/ökologische Baubegleitung immer/regelmäßig fordern
- Öffentlichkeitsarbeit, v.a. Einbezug der Presse
- Raseneinsaat durch Blühmischungen ersetzen (Kräuter-Rasen)
- Verkehrsinseln konsequent begrünen
- Grün-/Blühstreifen an Straßen für Bienen anlegen
- Siehe Offenland bei 1
- Invasive Arten bekämpfen, z.B. amerikanische Gleditschie
- Klimaresistente und einheimische Arten/Gräser fördern
- Bei Freilegung der Lauter auch Artenvielfalt unterstützen
- Parkfläche umwandeln oder überdachen und begrünen
- Gemeinschaftliche Projekte mit lokalen Unternehmen fördern, z.B. gemeinsame Gewässer gestalten (Angelverein, Naturschutzverein)
- Informationsangebote (Workshops)
- Hilfsangebote
- Machbarkeitsstudien, bspw. Gewässeroffenlegung
- Messeplatz als urbaner Garten
- Baumpflanzaktionen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

3. Wo sind mir schon gute Beispiele begegnet?

- App „Wald-Echo“ → Idee für App „Stadt-Echo“
- Regenrückhaltebecken am Bännjerrück und IG Nord
- Niederlande Blumenflächen neben Straßen
- Urbane Gärten, z.B. Bunter Block Hartmannstraße
- Volkspark
- Gartenschaugelände, Japanischer Garten, Kaiserberg
- Grünstreifen Mainzer Straße

4. Was kann ich selbst in meinem Verein, Arbeitsumfeld oder auch zu Hause tun?

- Aufklärungsarbeit: früher ansetzen, z.B. Grundschule
- Heimische Pflanzen
- Umsetzungen bei der Stadt einfordern und überprüfen
- Kontrollen verstärken
- Schottergärten naturnah umgestalten
- Nistkästen anbringen
- Umweltbildung in Vereinen
- Gezielte Bepflanzung von Gärten
- Gartenteich
- Uni: mehr Biodiversität
- Sich in Naturschutzvereinen engagieren
- Nachhaltig konsumieren
- Mehr Vogelhäuser an Häuser/Mauern/Bäumen

Themengruppe: Grünflächen und Begleitgrün

1. Wie und wo stelle ich mir mehr Biodiversität in Stadt, Wald oder Offenland vor?

- Flächen entsiegeln, z.B. Bahnhofsvorplatz, Stiftsplatz
- Wildblumenwiesen, z.B. vor dem Museum (gerne umzäunt mit Holz-Staketenzäune) auf Grünflächen oder auf aufgerissenen versiegelten Flächen
- Fassadenbegrünung
- Stadt
- Wie bekomme ich Bürger zur Mitarbeit?
- Mittelstreifen begrünen, mehr Pflanzen
- Kleine Parkflächen mit mehr Diversität ausstatten, z.B. Ritter-vom-Stempel-Platz
- Flächen, die weitgehend brachliegen (Schulen, etc.) dauerhaft ökologisch wertvoll bepflanzen „Blühwiesen“
- „Eh-da“ – Flächen: bepflanzen, aufnehmen des Flächenmonitorings

2. Welche konkreten Maßnahmen wünsche ich mir?

- Erlauben von Bepflanzung am eigenen Haus, z.B. Randpflanzen (Gesetzänderung)
- Ein bestimmter %-Satz des Rasens als Begrünungs-/Bepflanzungsfläche verpflichtend
- Informationstafeln zu Biodiversitätsflächen
- Hochbeete
- Insektenhotels aufstellen
- Förderprojekte für Hausbesitzer zum Thema Biodiversität („Wie gestalte ich meinen Garten biodivers?“)
- Zuständige Mitarbeiter für Grünflächen entsprechend schulen/sensibilisieren → Gras nicht zu kurz mähen, Intervalle hinterfragen
- Patenschaften für Pflanzen
- Blühstreifen auch auf Vorort Friedhöfen anlegen
- Brachflächen begrünen, z.B. hinter Hornbach

- Mehr Aufmerksamkeit, mehr Information, mehr Aufklärung von klein auf lernen
- Stiftsplatz zu heiß, Beschattung durch Bäume oder Hochpflanzen, d.h. Pflanzen in der Höhe, z.B. durch Netze
- Mehr Balkenmäher als Kreiselmäher
- Mehr Vernetzung zwischen den Grünflächen in der Stadt
- Begrünung von Parkplatz-Dächern
- Firmenpatenschaften für ökologische Projekte
- Über Spenden für gute Projekte Finanzierung ermöglichen, z.B. kommunales Crowdfunding
- Belohnung als Anreiz für Engagierte, da wo es Ergebnisse gibt
- Regenwasser zum Gießen auffangen
- Lücken im Gehweg zulassen, für z.B. Weinrebe, Pergola über die Straße
Sonnenblumen → sorgt für Verschattung
- Bei der Planung neuer Straßen nachhaltiger denken, z.B. einspurig statt zweispurig, um freigewordene Fläche zu begrünen
- Größere Baumscheiben: mehr Platz zum Wachsen, Beispiel Stockholmer Baumpflanzsystem
- Fugengrün publik machen: nicht pauschal als Ordnungswidrigkeit und bewusstes Anlegen von Fugengrünpflanzen
- Satzung/Regelung, um Fassadenbegrünung im Bestand zu ermöglichen

3. Wo sind mir schon gute Beispiele begegnet?

- Mittelstreifen bei der Mainzer Brücke und am Hornbach
- Engagierte Lehrer an Schulen
- Nabu: Insekten-Blühmischungen, die verteilt wurden
- Darmstadt: Urban Gardening (unterstützt mit Sensorik)
- Grünes Rostock: an belebten Orten der Stadt entstehen Ausweichräume mit Hilfe der Gesellschaft und Gemeinschaftsgärten
- Ludwigshafen: Wilhelm-Hack-Museum
- Essbare Stadt Andernach
- #Krautschau Stadtrundgang
- Wanderbaumallee Stuttgart

4. Was kann ich selbst in meinem Verein, Arbeitsumfeld oder auch zu Hause tun?

- Insektenfreundliche Blühmischungen im eigenen Garten verteilen oder Balkon
- Meine Grünflächen zu Hause nur selten mähen, z.B. 2x im Jahr
- Angebot vom ASZ-Stadtteilgarten: welche Pflanzen etc. sind im Stadtgebiet brauchbar.
- Monitoring mit Technologien und Daten der Stadt → Citizen Science nutzen
- Zu hohe Bedingungen für Beetpatenschaften abschaffen
- Pflanzentauschbörse
- Pflanzenspende für öffentliche Flächen

Themengruppe: Planen und Bauern

1. Wie und wo stelle ich mir mehr Biodiversität in Stadt, Wald oder Offenland vor?

- Planungen integrieren in Zusammenarbeit, Konzepte verknüpfen
- Lebensraum schaffen → Insektenhotel, Nistkästen (auch fassadenintegriert)
- Grün-/Blühflächen im Straßenraum
- Grünerer Gewerbegebiete und Einzelhandel
- Grünbrücken, Wanderkorridore
- Begrünung von Dächern und Fassaden
- Bei Planungsprozessen mitdenken → Parkdeck, Theaterwiese

- Mehr Fassadenbegrünung
- Dachbegrünung/Garten
- Straßenbegleitgrün
- Insektenhotels
- Nesthilfen (Falken, Störche, Fledermäuse)
- Wildbrücken zur Biotopvernetzung
- Entsiegelung/weniger Versiegelung
- Anpassung von Flächennutzungsplänen
- Wald in Urwald werden lassen
- Sumpfgebiete fördern, keine Monokultur
- Waldbesucherströme lenken
- Schutzgut Boden bewahren
- Neubaugebiete vermeiden
- In der Abwägung von Planungen/ B-Plänen eine höhere Gewichtung beimessen
- Entsiegeln und begrünen, wo es möglich ist

2. Welche konkreten Maßnahmen wünsche ich mir?

- Anleitungen und Hilfestellungen, z.B. Liste Pflanzen
- Bewusstsein schaffen für Biodiversität
- Mehr Öffentlichkeitsbeteiligung (Schulungen)
- Hochbeete in der neuen Stadtmitte
- Uni Parkhaus
- Fassadenbegrünung
- Kontrolle von bestehenden Vorgaben
- HSG und Rathaus Begrünung
- Laternen mit Hängekästen/Rankgerüst
- Volk-, Stadtpark, Flachdächer
- Krötentunnel in Stiftswaldstraße
- Waldbewirtschaftungskonzept
- Mehr in die Höhe bauen als in die Weite
- Anlage auch an gewerbliche zusätzliche Nutzung in oberen Etagen, z.B. 2. Etage über Supermarkt
- Fassadenbegrünung an öffentlichen Gehwegen erlauben

3. Wo sind mir schon gute Beispiele begegnet?

- Paris (59 Quai Jacques Chirac): Fassadenbegrünung
- Grünstreifen, z.B. Mainzer Straße
- Hessen: Regenwassernutzung für Toiletten, Waschen bei Neubauten Pflicht
- Wassertarife
- Multifunktionalität
- Düsseldorf
- Begrüntes Einkaufszentrum
- Speyer: Naturerlebnispfad
- Grüne Bänke → verbessert auch Stadtluft
- Mehr Radwege
- Satzungen gegen Schotter-/Steingarten → eins von beiden sowie Satzungen für Dach-/Fassadenbegrünung

4. Was kann ich selbst in meinem Verein, Arbeitsumfeld oder auch zu Hause tun?

- Wiese statt englischen Rasen

- Mulchen statt abtransportieren
- Entsiegelung
- Regenwasser in Zisterne sammeln und für Toilettenspülung nutzen
- Sinnvoller Umgang mit Wildkräutern
- Nistkästen aufhängen
- Mähroboter möglich vermeiden/ aufklären
- Eigene Insektenhotels bauen
- Eigene Nisthilfen bauen
- Nicht so oft den Rasen mähen → zu unterschiedlichen Zeiten
- Blumenkästen auf Balkon
- Maisknödel für Vögel
- Pestizidfreier Konsum
- Gartengestaltung → keine Versiegelung, naturnah!
- Engagement in Umweltverband

Themengruppe: Fortwirtschaft

1. Wie und wo stelle ich mir mehr Biodiversität in Stadt, Wald oder Offenland vor?

- Artenvielfalt fördern (Tier- und Pflanzenarten)
- Erstbewaldung einer landwirtschaftlichen Fläche
- Keine Bäume fällen
- Blühflächen in Parks (Volkspark, Stadtpark)
- „Eh da“-Flächen nutzen
- Neue Stadtmitte: Blühstreifen gut, mehr davon
- Waldinnenränder mehr entwickeln: an Wegen, Tälern, etc.
- Workshops zur Gartengestaltung, die Biodiversität fördert

2. Welche konkreten Maßnahmen wünsche ich mir?

- Anreicherung von Totholz
- Aufforsten
- Sensibilisierung von Waldbesuchern
- Eine Ruhezone einführen
- Ansiedlung von verloren gegangenen Arten
- Weniger Abholzung
- Besseres Monitoring
- Schutz von Quellbereichen
- Gestaltung von Waldinnenrändern/Lichtungen
- Pfaff-Gelände teilweise verwildern lassen
- Gelegenheitsfenster nutzen
- Anreicherung von Totholz
- Gewässer-Biotope

3. Wo sind mir schon gute Beispiele begegnet?

- Insektenhotels
- Nistkästen
- Vogelhaus
- Ausweisung von Biotopbäumen
- Auswirkung des Luchses im Pfälzer Wald
- Leipziger Straße: Wasserauffangbecken
- Stadtpark, Volkspark
- Feld Morlautern: Grünstreifen
- Holz wird im Wald liegen gelassen

4. Was kann ich selbst in meinem Verein, Arbeitsumfeld oder auch zu Hause tun?

- Bau eines Insektenhotels
- Bau/Aufhängen von Nistkästen
- Pflanzen anbauen
- Bäume pflanzen
- Diversität im Garten
- Lesesteinhaufen
- Leseholzhaufen oder Laubhaufen
- Fledermaus Dachboden/-kästen
- Kompost
- DIY-Insektenhotel
- Bäume pflanzen/Aufforstung
- Kinderwälder
- Nistkästen

Themengruppe: Landwirtschaft

1. Wie und wo stelle ich mir mehr Biodiversität in Stadt, Wald oder Offenland vor?

- Mehr Grünflächen in der Stadt
- Flächen für Blühstreifen
- Totholz
- In der Stadt: auf Dächern, Gärten
- Im Wald: mehr Mischwälder, Schutz natürlicher Lebensräume
- Innenstadt: im Mallbereich weniger Beton
- Berücksichtigung Artenschutz
- Struktureichere Landwirtschaft (Blütenstreifen, Hecken)
- Fruchtfolge
- Bodenschonende Bearbeitung
- Keine Pestizide
- Förderung natürlicher Schädlingsbekämpfer (Fressfeinde)

2. Welche konkreten Maßnahmen wünsche ich mir?

- Optimierung von Nutzflächen
- Stapelung von Anbaufläche, z.B. Gewächshäuser
- Wanderkorridore
- Feuchte Ackerflächen auslassen → Benutzung für Wildschweine (evtl. finanzielle Entschädigung)
- Verzicht von Fotovoltaik auf Ackerflächen → Umbau auf Dachflächen → mehr landwirtschaftlicher Raum, z.B. Industriegebäude/Hallen
- Artenschutz: u.a. Lerchenfenster
- Brach- und Blühstreifen
- Beratung von Landwirten zum naturnahen Wirtschaften
- Beweidung
- Mehr Bioanbau
- Keine Massentierhaltung
- Keine Pestizide und Düngemittel
- Förderung landwirtschaftlichen Handelns → Märkte
- Vegetation in öffentlichen Räumen/Gebäuden
- Aufklärung in der Schule (Projekte, Workshops, Experimente)
- Bepflanzung mit resilienten Pflanzen
- Weniger Monokultur

- Weniger Zerstörung vom Lebensraum zur landwirtschaftlichen Nutzung
- Anstaltbalken für Greifvögel
- Permakultur

3. Wo sind mir schon gute Beispiele begegnet?

- Streuobstwiesen
- Blühstreifen
- Nistkästen für Turmfalken in Kirchtürmen
- Bio-Läden, z.B. Alnatura
- Marktschwärmer
- Uni Obstbäume
- Unser Schulteich
- „Stadtteilgarten“ Urban Gardening hinter Stadtpark
- Essbare Stadt

4. Was kann ich selbst in meinem Verein, Arbeitsumfeld oder auch zu Hause tun?

- Kompost
- Hochbeete
- Einheimische Gräser und Pflanzen
- Unterstützung von lokalen Bio-Bauern
- Wasserschalen für Wildbienen
- Solidarische Landwirtschaft
- Selbst kochen → frisch → saisonal → regional
- Faire Preise für regionale Qualität
- Aufklärung von Mitarbeitern/Freunden/Mitschülern
- Bei tierischen Produkten auf artgerechte Haltung achten
- Selbst pflanzen, Obst/Gemüse anbauen
- Von lokalen Landwirten kaufen, lokale Landwirte fördern
- Fische/Hühner andere Nutztiere selber halten
- Obstkorb im Büro aus regionalem Anbau
- Veggie-Day